

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Barbara Stamm

Geschäftliches

(Beginn: 14.04 Uhr)

Präsidentin Barbara Stamm: Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich eröffne die 58. Sitzung des Bayerischen Landtags. Presse, Funk und Fernsehen sowie Fotografen haben um Aufnahmegenehmigung gebeten. Die Genehmigung wurde erteilt.

Ich darf Sie nun bitten, sich von Ihren Plätzen zu erheben, um zweier ehemaliger Kollegen zu gedenken.

(Die Anwesenden erheben sich)

Am 17. November verstarb der ehemalige Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Simon Nüssel im Alter von 91 Jahren. Er gehörte dem Bayerischen Landtag von 1954 bis 1994 an und vertrat für die CSU-Fraktion den Stimmkreis Bayreuth. Von 1966 bis 1970 war er stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Zweiter Vizepräsident der bayerischen Volksvertretung. Im selben Jahr wurde er zum Staatssekretär im Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten berufen und amtierte dort von 1987 bis 1990 als Staatsminister. Zusammen mit Hans Eisenmann, dem er im Amt nachgefolgt war, entwickelte er den "bayerischen Weg" in der Agrarpolitik und das noch heute geltende Kulturlandschaftsprogramm.

Simon Nüssel hatte sich der Entwicklung und dem Fortbestand der Landwirtschaft mit Leib und Seele verschrieben. Als Landwirt mit eigenem Hof kannte er den Alltag und die Herausforderungen gerade der kleinen und mittleren Betriebe. Sie waren es, die ihm in seiner Politik besonders am Herzen lagen. Sein Handeln war dabei geprägt von Weitblick, Überzeugungskraft und großer Souveränität.

Mit Simon Nüssel verliert unser Land einen bodenständigen und gleichzeitig visionären Politiker, der zu den konstanten Größen der bayerischen Nachkriegspolitik gehör-

te. Landwirte und Waldbesitzer in ganz Bayern, insbesondere auch seine oberfränkische Heimat haben ihm viel zu verdanken.

Der Staat hat seine Verdienste mit hohen Auszeichnungen gewürdigt, unter anderem mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und dem Bayerischen Verdienstorden.

Der Bayerische Landtag wird dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren. Wir trauern mit den Angehörigen.

Am 14. November verstarb der ehemalige Abgeordnete Dr. Willi Reiland im Alter von 82 Jahren. Er war von 1962 bis 1970 Mitglied des Bayerischen Landtags und vertrat für die SPD-Fraktion den Stimmkreis Aschaffenburg-Stadt und -Land. Herr Dr. Reiland war von 1966 bis 1970 ehrenamtlicher Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Haibach und danach 30 Jahre lang Oberbürgermeister von Aschaffenburg. Zu seinen Leistungen zählen die Aussöhnung mit den ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern im Jahr 1988, 50 Jahre nach der Reichspogromnacht, sowie der Aufbau von Städtepartnerschaften.

Im Bayerischen Landtag engagierte sich Herr Dr. Reiland im Ausschuss für Geschäftsordnung und Wahlprüfung sowie im Ausschuss für Verfassungs-, Rechts- und Kommunalfragen. Für seine Leistungen erhielt er unter anderem die Ehrenbürgerwürde der Stadt Aschaffenburg.